

Neue Methode verzögert den Gelenkersatz

Leichter leben mit ARTHROSE

Kniearthrose zählt zu den am weitesten verbreiteten Volkskrankheiten. Sie führt dazu, dass allein in Deutschland jedes Jahr über 100 000 künstliche Gelenke eingesetzt werden müssen.

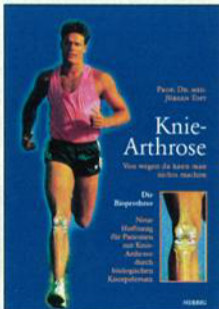
Doch nicht immer ist eine Prothese die beste Wahl. Insbesondere bei jüngeren und sportlich aktiven Menschen hat der Erhalt des eigenen Gelenks oberste Priorität. Hier bietet sich als schonende Alternative die so genannte Bioprothese an.

Prof. Dr. Jürgen Toft, Gründer und Leiter des gleichnamigen Knie-Zentrums in München, erläutert Begriff und Verfahren der Bioprothese.

„Das Ganze leitet sich vom Heilungsprozess ab. Der Körper wird durch einen Eingriff zur Knorpelbildung angeregt. So entsteht eine biologische,

weil körpereigene Prothese.“

Zunächst werden endoskopisch (mit kleinsten Instrumenten) Knorpelteile abgetragen, bis der Knorpel leicht blutet.



Das Buch des Experten ist auch für Laien verständlich



Prof. Dr. Jürgen Toft (r.) erläutert den betroffenen Patienten sein innovatives und sehr schonendes Behandlungsverfahren ausführlich anhand eines Gelenkmodells

Dieser Vorgang führt zur verstärkten Eigenproduktion von Knorpelfasern. Bei diesen Zellen handelt es sich um so genannte Stammzellen. Diese ersetzen stets exakt das Gewebe, das gebraucht wird. Zusätzlich können – damit es

schneller geht – Stammzellen aus dem Knochenmark des Patienten verabreicht werden, „Diese sanfte, risikoarme OP sorgt dafür, dass das eigene Gelenk bis zu 15 Jahre länger erhalten bleibt“, so Toft.
Weitere Infos: www.knie.de